



MiMi

**Das Gesundheitsprojekt
Mit Migranten für Migranten
in Bayern**



Newsletter

MiMi-Gesundheitsprojekt Bayern: Mit Migranten für Migranten (MiMi) – Interkulturelle Gesundheit in Bayern

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter des Projektes MiMi-Bayern,

kurz vor den Sommerferien melden wir uns mit dem ersten Newsletter des Jahres. Im ersten, sehr ereignisreichen Halbjahr 2024 haben wir schon viel erreicht. Besonderes Highlight war unsere Fachtagung am achten März, bei der es uns eine besondere Freude war, Judith Gerlach, Bayerische Staatsministerin für Gesundheit, Pflege und Prävention, begrüßen zu dürfen. Trotz des Bahnstreiks versammelten sich rund 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Tagungszentrum Kolpinghaus München, um verschiedenen Expertinnen und Experten zu lauschen und sich in den anschließenden Workshops näher mit einem der angebotenen Themen auseinanderzusetzen. Hinzu kamen rund 250 Online-Teilnehmende, die den ersten Teil der Tagung bei YouTube mitverfolgen konnten.

Im April begannen die beiden landesweiten Vollschnungen mit jeweils rund 30 Teilnehmenden. Die angehenden MiMIs erweitern unser Netzwerk an engagierten Migrantinnen und Migranten, sodass wir auch in Zukunft Personen mit Migrations- und Fluchtgeschichte bedarfsorientiert und niedrigschwellig aufklären können. Schulungsende ist der 20. Juli, worauf wir uns schon sehr freuen.

Seit dem Start dieser Projektphase erreichten unsere aktiven Mediatorinnen und Mediatoren in 723 Info-

veranstaltungen bereits 9.675 Personen mit Migrationsgeschichte auf direktem Wege. Durch das Weitertragen an Freundinnen und Freunde, Verwandte und Bekannte liegt die Anzahl an erreichten Menschen deutlich höher. Mitte Juni trafen wir uns mit Koordinatorinnen und Mediatorinnen für eine Projektkonferenz in Würzburg, bei der wir Feedback einholten und Ideen für die nächste Projektphase sammelten.

Für die Zeit nach den Sommerferien ist einiges in Planung. An den Standorten werden noch 20 Spezialisierungen zu verschiedenen Themen stattfinden. Beim MiMi-Zentrum planen wir derzeit eine Online-Spezialisierung zur HPV-Impfung. Außerdem soll es im Herbst drei Spezialisierungen zu FGM geben (in Bayreuth, Ingolstadt und München), an denen Mediatorinnen aller Standorte teilnehmen können.

Wir wünschen Ihnen nun einen schönen Sommer und einen erholsamen Urlaub. Nach den Ferien geht es dann mit neuem Schwung mit den letzten Aktivitäten der Projektphase 2023 – 2024 weiter.

Herzliche Grüße,

Ramazan Salman, Elena Kromm-Kostjuk, Julia Meßmer, Philip Sirbescu und Britta Lenk-Neumann



Bayernweite Fachtagung am 08.03.2024

Nach einer längeren Pause fand dieses Jahr endlich wieder eine bayernweite MiMi-Fachtagung unter dem Motto „Wissen schützt – Prävention und Gesundheit für Alle“ statt. Inhaltlich konzentrierte sich die Tagung auf aktuelle Herausforderungen im Gesundheitsbereich mit einem besonderen Fokus auf Frauengesundheit, Onkologie, Infektionsschutz und Digitalisierung.

Im ersten Teil der Tagung stellten Ramazan Salman, Geschäftsführer des Ethno-Medizinischen Zentrums e.V., und Julia Meißner, Landesprojektkoordinatorin bei MiMi-Bayern, die Arbeit der letzten 16 Jahre von MiMi in Bayern vor. In dieser Zeit wurde das Projekt an mittlerweile 22 Standorten erfolgreich implementiert, bildete 695 MiMis aus und erreichte durch diese 57.353 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Informationsveranstaltungen. Im Anschluss gab es spannende Fachvorträge verschiedener Expertinnen und Experten.

So sprach Dr. Michael Busse (Associate Vice President Oncology der MSD Sharp & Dohme GmbH) über die Stärkung der Gesundheitskompetenz und konzentrierte sich dabei auf die Aufklärung zu HPV als Best Practice Beispiel.

Anschließend klärte Prof. Dr. med. Amanda Tufman (Leiterin Lungentumorzentrum LMU Klinikum) über die erfreulichen Therapiefortschritte bei Krebserkrankungen und die damit einhergehenden besseren Überlebensprognosen auf.

Dr. Florian Fischer, Leiter der Abteilung „Versorgung und Teilhabe“ beim Bayerischen Zentrum Digital, sprach darüber, dass Digitalisierung das Handeln der Patientinnen und Patienten verändert. So nutzen beispielsweise immer mehr Menschen das Internet als Informationsquelle für gesundheitliche Probleme.

Zuletzt berichtete Fadumo Korn (Vorsitzende Nala e.V.) über ihr langjähriges Engagement gegen FGM (weibliche Genitalverstümmelung).

In der Mittagspause konnten sich alle Gäste stärken sowie bei verschiedenen Ausstellern, wie dem Bayerischen Zentrum für Krebsforschung (BZKF), bei der Ärztlichen Gesellschaft zur Gesundheitsförderung (ÄGGF), dem FrauenGesundheitsZentrum (FGZ), IMMA e.V. und dem ZPG informieren, vernetzen und Infomaterialien mitnehmen. Zudem war die Wanderausstellung „HPV hat viele Gesichter“ des deutschen Krebsforschungszentrums aufgebaut, die bewegend und anschaulich die Geschichten von HPV-Patientinnen und -Patienten erzählt und zur Impfung informiert.

Im zweiten Teil der Tagung begrüßten wir Judith Gerlach, die Bayerische Staatsministerin für Gesundheit, Pflege und Prävention, die in ihren Grußworten das Engagement der Mediatorinnen und Mediatoren würdigte und die Bedeutung von Gesundheitsförderung und Prävention betonte. Abschließend leitete Melitta Varlam (BR) mit einigen Referentinnen und Referenten eine Podiumsdiskussion, mit welcher der gemeinsame Teil der Tagung endete.

Im Anschluss durften die Teilnehmenden sich in kleinen Workshops praktisches Fachwissen aneignen. Im ersten Workshop lernten die Teilnehmenden von Sophia Mellitzer (JFF-Institut für Medienpädagogik), wie sie Wissen digital vermitteln können. In einem weiteren Workshop vermittelte Dr. med. habil. Gregor Caspari (Labor Augsburg MVZ) Informationen über die Infektionskrankheit Tuberkulose und erläuterte Infektionswege und medizinische Maßnahmen zur Behandlung. >>



Beginn der landesweiten Schulungen

Ende April begannen die beiden landesweiten Schulungen von MiMi-Bayern.

Neben den beiden neuen Partnern, den Landratsämtern in Garmisch-Partenkirchen und Weilheim-Schongau, hatten auch die bereits bestehenden Standorte die Möglichkeit einige neu auszubildende Mediatorinnen und Mediatoren anzumelden.

So kam es aufgrund des großen Interesses engagierter und gut geeigneter Bewerberinnen und Bewerber, dass beide Schulungen mit jeweils rund 30 Teilnehmenden anliefen. Diese nehmen seitdem sehr engagiert an den verschiedenen Einheiten in Präsenz und online teil und lernen von ausgewiesenen Expertinnen und Experten viel Neues und Wissenswertes über das deutsche Gesundheitssystem, Zahngesundheit, Impfschutz und vieles mehr.

Der Abschluss der Schulungen wird bereits vor den Sommerferien stattfinden, sodass die neuen MiMIs noch in dieser Projektphase aktiv werden können.



Quelle: Ethno-Medizinisches Zentrum e.V.

7. Bayerische Impfwoche und MiMi-Aktionen zur HPV-Impfung

In der Woche vom 15. bis 21. Juli 2024 findet die 7. Bayerische Impfwoche des Staatsministeriums für Gesundheit, Pflege und Prävention (StMGPP) und der Bayerischen Landesgemeinschaft Impfen (LAGI) statt. In dieser Woche werden in ganz Bayern verschiedene Aktionen stattfinden.

Ziel der Aktionen ist, durch wissenschaftliche Informationen die Bevölkerung zu befähigen, sich für Impfungen zu entscheiden und damit zur Verbesserung des Impfschutzes beizutragen. Der Schwerpunkt der diesjährigen Impfwoche ist die Impfung gegen Humane Papillomviren (HPV), mit denen sich fast jeder sexuell aktive Mensch im Laufe seines Lebens infiziert. Einige Virustypen können dabei Jahre später Krebs auslösen. In Deutschland sind die Impfquoten bei HPV bisher gering, deswegen ist es eine wichtige Aufgabe, auf diese Impfung hinzuweisen und irrationale Ängste zu nehmen.

Passend hierzu fand bereits am 16.01.2024 eine landesweite MiMi-Spezialisierung zur HPV-Impfung statt. An der Online-Fortbildung nahmen 28 Mediatorinnen und Mediatoren verschiedener Standorte teil. Andrea Mais, stellvertretende Vorsitzende der ÄGGF erklärte die Bedeutung der HPV-Impfung sehr verständlich und zeigte auf, wie mit Ängsten und Fehlinformationen umgegangen werden kann.

Eine weitere Fortbildung fand wie berichtet anlässlich der Fachtagung am 8. März mit der Vorsitzenden Dr. Heike Kramer statt. Die gute Zusammenarbeit mit der ÄGGF soll im Herbst fortgesetzt werden. Für den 8. Oktober wird

derzeit eine weitere HPV-Fortbildung für MiMIs aller Standorte geplant.

Im Anschluss an die Fortbildung im Januar fanden bereits zahlreiche Informationsveranstaltungen zu diesem Thema statt. In der Bayerischen Impfwoche sollen die Aktivitäten nochmal verstärkt werden.

So sind in Kitzingen beispielsweise zwei Infoveranstaltungen zu HPV bzw. zum Impfschutz geplant. In Regensburg organisiert Claudia Müller eine Aufklärungsaktion an der FOS/BOS Regensburg, in die das Lehrpersonal und alle Schülerinnen und Schüler einbezogen werden.

Passend zur Impfwoche möchten wir zudem auf das Glossar „Wichtige Begriffe zum Thema Impfen“ hinweisen, das Sie in verschiedenen Sprachkombinationen hier abrufen können: www.accesstovaccination4nam.eu/glossary

Das Glossar wurde im Rahmen des EU-geförderten Projektes „AcToVax4NAM“ (Access to Vaccination for Newly Arrived Migrants) entwickelt, das das Ethno-Medizinische Zentrum e.V. mit Partnern aus weiteren acht EU-Ländern durchführt. Ziel des Projektes ist, die Impfkompentenz von neu Angekommenen zu verbessern und die Zugangswege gerechter und niedrigschwelliger zu gestalten. Das Glossar soll insbesondere Fachkräfte im Gesundheitsbereich bei der Beratung von Migrantinnen, Migranten und Geflüchteten unterstützen, indem es wichtige Begriffe zum Thema Impfen allgemein und spezifisch für den deutschen Kontext erklärt.

MiMi-Bayern aktuell

Auch von den MiMi-Standorten gibt es wieder einiges zu berichten. So ist seit März Julia Hoferberg die neue Standortkoordinatorin von Bayreuth. Bei einem Netzwerktreffen stellte sie sich den MiMIs vor und organisierte seitdem bereits eine Spezialisierungsschulung zum Thema Demenz. Die Referentin von der Fachstelle für Demenz und Pflege Oberfranken hielt einen spannenden Vortrag und beantwortete die zahlreichen Fragen der Anwesenden.

In nächster Zeit sind noch 20 Spezialisierungen geplant. Die Standorte in Würzburg, Coburg und Schweinfurt haben sich dabei für das Thema „Alter, Pflege und Demenz“ entschieden. Straubing wählte mit „Schwangerschaft und Familienplanung“ sowie „Hospiz- und Palliativversorgung“ Themen zu Beginn und Ende des Lebens. Die Augsburger Mediatorinnen und Mediatoren wünschten sich eine Auffrischung zum Thema „Das deutsche Gesundheitssystem“. Mona Kambor und die Mediatorinnen aus der Region Allgäu-Bodensee entschieden sich für die Themen „Umgang mit Medikamenten“ und „Onkologie“. Letzteres wurde auch in Landsberg ausgewählt, ebenso wie „Kindergesundheit und Unfallprävention“. In München werden die MiMIs zum neuen Thema Tuberkulose sowie zu Onkologie geschult.

In Ingolstadt fand bereits Mitte Juni die Fortbildung zu Onkologie statt. Referentinnen waren die Gesundheitswissenschaftlerin Dr. Fairouz Qaswari und Ulrike Adlkofer, die Leiterin der Beratungsstelle der Bayerischen Krebsgesellschaft, wodurch eine wichtige Vernetzung entstand. Gleich zu Beginn des Jahres fand in Nürnberg/Fürth ein

Der Landshuter Standort ermöglicht den Mediatorinnen dieses Jahr eine Supervision. Sie treffen in kleinen Gruppen die Supervisorin und haben die Möglichkeit, mit ihr über Belastungen zu sprechen, die bei der Arbeit im interkulturellen Bereich auftreten können. Diese Unterstützungsmöglichkeit wird sehr gut angenommen. Neben einer methodischen Schulung im Frühjahr wird für den Herbst ebenfalls eine Spezialisierung zu Onkologie organisiert.

Am Standort Regensburg übernahm Claudia Müller kurzzeitig die Aufgaben der Standortkoordinatorin. Anfang Juli stellte sie MiMi bei der Veranstaltung „Inklusionszirkel für Regensburg“ vor. Dort ging es darum, die gesamte Bandbreite an Arbeitsmöglichkeiten für Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte weiterzuentwickeln und neue Netzwerkpartner zu gewinnen.

Anfang Mai fand in Würzburg ein ausgesprochen erfolgreicher Gesundheitstag statt. Am MiMi-Infostand trafen sich viele Interessierte, es herrschte ein reger Austausch und als Ergebnis wird nun an einem neuen Projekt des Ausländer- und Integrationsbeirats mit der Seniorenvertretung der Stadt Würzburg gearbeitet, bei dem die Mediatorinnen und Mediatoren speziell ältere Personen mit Migrationsgeschichte erreichen möchten. Ende Juni nahm Kadriye Akdeniz außerdem als MiMi-Standortkoordinatorin an einer Sitzung des Migrations- und Integrationsbeirates des Regierungsbezirks Unterfranken teil, in welcher der Fokus auf der aktuellen Flüchtlingssituation und den anstehenden Herausforderungen lag. >>



MiMi-Treffen statt, an dem auch die Schulungskoordinatorin Britta Lenk-Neumann und Sabine Pflumm von der Psychosozialen Krebsberatungsstelle Nürnberg teilnahmen. Bei diesem Treffen ging es um eine Auffrischung zum Thema HPV-Impfung und um die wichtige Vernetzung mit der Bayerischen Krebsgesellschaft, die bereits an vielen MiMi-Standorten stattgefunden hat.





Eugenie Schweigert, die Standortkoordinatorin vom nun eigenständigen Standort Dillingen a.d. Donau investierte viel Zeit in die Öffentlichkeitsarbeit, um den Projektstart bekannt zu machen und für die Schulung zu werben. Am 18.04.2024 fand eine Auftaktveranstaltung zum Start des Projektes statt, zu der Landrat Markus Müller, Integrationslotsin Alexandra Bronnhuber, Landesprojektkoordinatorin Julia Meßmer sowie zahlreiche Interessierte der Bereiche Migration, Integration und Gesundheit eingeladen waren. Neben den verschiedenen Grußworten berichteten die bereits ausgebildeten MiMIs Mahnegar Rahimi und Ahmad Al Hamid über ihre Erfahrungen und gaben so einen Einblick in die anstehende Schulung und die MiMi-Tätigkeit. Des Weiteren stellte Eugenie Schweigert das Projekt und die geplante Volls Schulung bei der Kermes, dem Sommerfest der Hicret Moschee Lauingen, beim Rundgespräch Asyl und bei einer Dienstbesprechung von Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern im Landkreis vor.

Katharina Bogner aus Straubing betreute bei der 7. Demokratiekonferenz mit dem Titel „Demokratie = Teilhabe für alle!“ einen Infostand mit verschiedenen, mehrsprachigen Materialien. Zudem fand Ende Juni noch das Fest der Demokratie statt, bei dem sich die MiMIs beteiligten und Interessierten unter anderem der Blutdruck und der Blutzucker gemessen wurde. Im Oktober findet der 2. Seniorentag der Stadt Straubing statt, für den ebenfalls ein Infostand geplant ist.



MiMi-Augsburg war bei einer Regionalkonferenz im Bildungshaus Kresslesmühle vertreten. Bei dieser Konferenz trafen sich alle Augsburger Projekte, die mit Personen mit Migrations- und Fluchthintergrund zusammenarbeiten, um sich auszutauschen und zu vernetzen. Mona Kambar (Allgäu-Bodensee) informierte bei einem AGABY-Treffen über den aktuellen Stand des Projektes vor Ort.

Larissa Fuchs nahm für MiMi-Schweinfurt an mehreren Sozialkonferenzen und runden Tischen teil. Außerdem steht sie im regelmäßigen Austausch mit dem Vereinsvorstand und berichtet im vereinsinternen Newsletter über die Aktivitäten. Dazu gehören auch die vielen Infoveranstaltungen zum deutschen Gesundheitssystem, die derzeit in den Orientierungskursen der VHS stattfinden. Wie jedes Jahr plant Larissa Fuchs auch für dieses Jahr ein kleines Sommerfest, bei dem das Zusammensein und der Austausch untereinander im Fokus stehen.

Nigora Mirzoeva stellte bei verschiedenen Gelegenheiten den Münchner MiMi-Standort vor und vernetzte sich dort unter anderem mit Stadtquartierleitungen, Sozialarbeitenden, Erzieherinnen und Erziehern.

Für Bamberg waren Mitte Juni sechs MiMi-Mediatorinnen und Mediatoren beim Fest der Vielfalt, das vom Migrationsbeirat organisiert wurde, im Einsatz. An 30 Ständen konnten sich die Besucherinnen und Besucher mit verschiedenen Akteuren aus dem Bereich Integration/Migration vernetzen. Bei MiMi gab es auch eine Bastelstation für Kinder, sodass sich die Eltern in Ruhe über Gesundheitsthemen informieren konnten.

Olga Biryukov nahm, teilweise in Begleitung ihrer Mediatorinnen, an verschiedenen Vernetzungstreffen, wie am Tag der Nachbarn der Stadt Coburg, an der Vesperkirche oder am internationalen Tag der Menstruationshygiene teil. Außerdem stellte sie MiMi den Studierenden der Hochschule Coburg vor und war bei der Jubiläumsfeier des Treffpunkts im Evangelischen Gemeindezentrum anwesend.

Die Antidiskriminierungsstelle Ingolstadt und die Caritas nutzten den Tag gegen Rassismus, um ein Interview mit Linda Qasem zu führen. Außerdem nahm sie mit verschiedenen Institutionen und Organisationen, die sich gegen Gewalt einsetzen, am Arbeitskreis gegen häusliche Gewalt teil und stellte gemeinsam mit Julia Meßmer den MiMi-Standort den Studierenden der Sozialen Arbeit an der Katholischen Universität Eichstätt vor.

Im Sommer war MiMi-Ingolstadt bei verschiedenen Stadtteilstellen vertreten und nahm am Migrationsforum teil. Kurz vor den Sommerferien (am 19. und 20.07.) wird noch das Fest der Kulturen mit Infoständen und kulturellen Angeboten stattfinden. >>

Mitte Juni fand an der VHS Hofer Land ein Gesundheitstag statt, an dem sich auch Irina Köhler und die Mediatorin Olga Rauh beteiligten. An ihrem Infotisch mit zahlreichen Broschüren informierten sich Interessierte aus der Stadt und dem Landkreis zum Beispiel zum deutschen Gesundheitssystem, zur HPV-Impfung und zu FGM.



Die Landshuter Mediatorinnen legten beim diesjährigen Nikolaifest den Schwerpunkt auf das Thema Zahngesundheit. Zudem war MiMi-Landshut beim Familienfest vertreten und kam mit vielen Familien ins Gespräch. Paola Garofalo stellte im Mai bei der Mitgliederversammlung vom Haus International e.V. die MiMi-Aktivitäten vor.

Wie bereits in den Jahren zuvor, nahm Melek Kaval am Internationalen Kinderfest teil. Dieses Mal hatte sie Verstärkung von drei Mediatorinnen, die fleißig Wegweiser verteilten und mit Interessierten über verschiedene Gesundheitsthemen sprachen.



Am 17.06.2024 fand im Ideenlabor Würzburg eine landesweite Projektkonferenz mit Standortkoordinatorinnen und MiMIs statt. Zu Beginn der Konferenz teilten sich die rund 30 Teilnehmenden auf verschiedene Thementische auf. An diesen wurden Ideen für den kommenden Antrag und die Projektphase 2025 – 2026 gesammelt, Spezialisierungen für den Sommer und Herbst geplant, Materialien angeschaut und fleißig mitdiskutiert. In der Kaffeepause stand besonders der Austausch untereinander im Mittelpunkt.

Zum Abschluss gab es noch einen spannenden Workshop zum Thema „Fake News erkennen – Falschmeldungen im Gesundheitsbereich entlarven“ mit der Medienpädagogin Lara Moritz. Zu Beginn wurden verschiedene Berichte analysiert und in die Kategorien „vertrauenswürdig“ und „unseriös“ aufgeteilt. Anschließend bekamen die Anwesenden hilfreiche Tipps, wie sie seriöse Quellen erkennen können und was man beachten muss, wenn man mit Menschen, die an Falschinformationen glauben, spricht. Insgesamt war die Projektkonferenz ein voller Erfolg und wir freuen uns auf das nächste Treffen. Vielen Dank an alle, die nach Würzburg gekommen sind und zum Gelingen beigetragen haben!

Neben all den genannten Aktivitäten fanden an den Standorten zahlreiche Treffen zwischen den Standortkoordinatorinnen und den MiMIs statt, bei denen geplant, organisiert und über Herausforderungen gesprochen wurde. Bei allen Standorten, die durch die landesweiten Schulungen neue Mediatorinnen und Mediatoren bekommen werden, herrscht große Vorfreude und es werden Treffen mit bereits aktiven und neuen MiMIs geplant, damit sich alle kennenlernen können.

Große Freude herrscht auch, wenn alte Mediatorinnen oder Mediatoren, die lange nicht aktiv waren, wieder zum Projekt kommen und wieder mitmachen möchten. Wie Paola Garofalo sagt: „MiMi ist auch dafür da. Die Ausbildung ist immer da und man kann auch später wieder einsteigen, nachdem man nicht mehr arbeitet oder weniger Arbeit hat.“ Darum an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle MiMIs, die aktiv sind, waren oder es vielleicht wieder werden!



Impressum

Herausgeber: Ethno-Medizinisches Zentrum e.V. – MiMi-Zentrum für Integration in Bayern

Redaktion: Ramazan Salman, Elena Kromm-Kostjuk, Julia Meßmer, Britta Lenk-Neumann, Philip Sirbescu

Anschrift: MiMi-Zentrum für Integration in Bayern | Zenettiplatz 1 | 80337 München | Telefon: 089 52035959 | E-Mail: bayern@mimi.eu